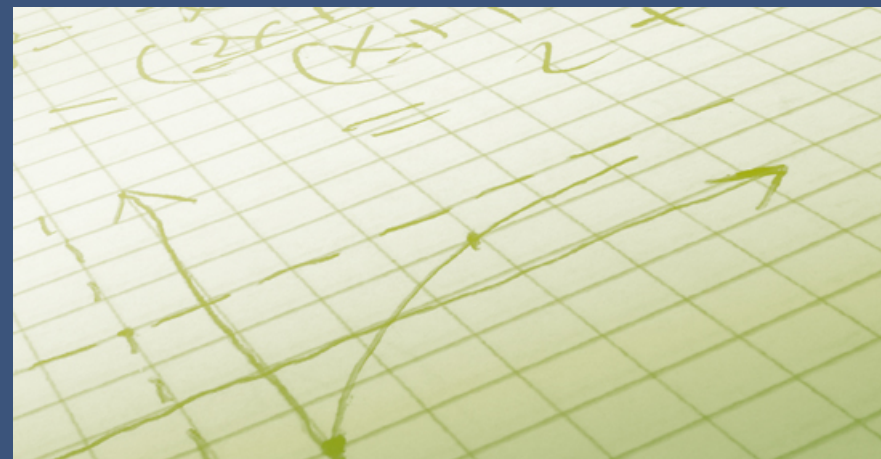


Die volkswirtschaftlichen Bedeutung des Gesundheitswesens im Kanton Aargau

Dr. Harry Telser, Delia Meyer, Dr. des. Beatrice Mäder

VAKA Informationsanlass

Aarau, 17. Mai 2018



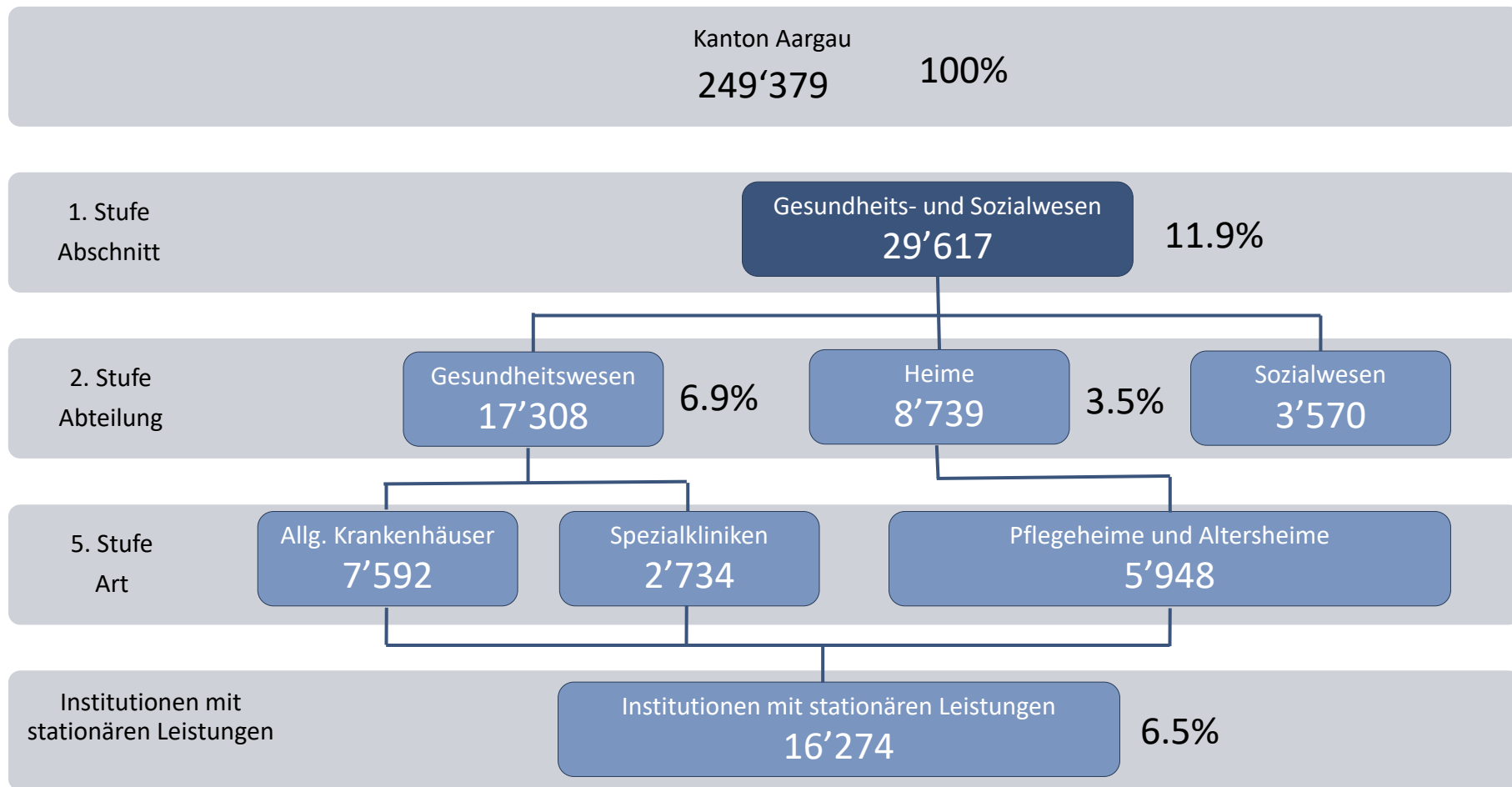
Auftrag der Studie

Schaffung einer soliden Diskussionsgrundlage für die Aargauer Haushaltssanierung

- Strukturelle Defizite in der Jahresrechnung des Kantons Aargau
 - umfangreichen Reformen mit Kosteneinsparungen auch im Gesundheitswesen
- Kostenfokus drängt Nutzen für Bevölkerung und Wirtschaft in den Hintergrund
 - Risiko des Leistungsabbaus
 - Kurzfristige Kostenreduktion kann unerwünschte langfristige Effekte zur Folge haben
- Auftrag mit drei Zielen
 - Aufzeigen direkter volkswirtschaftlicher Nutzen des Gesundheitswesens im Kanton Aargau (v. a. stationärer Sektor)
 - Darstellen der kantonalen Rolle als Mitfinanzierer
 - Gesundheitsökonomische Analyse von möglichen Sparbemühungen

Direkte volkswirtschaftliche Bedeutung

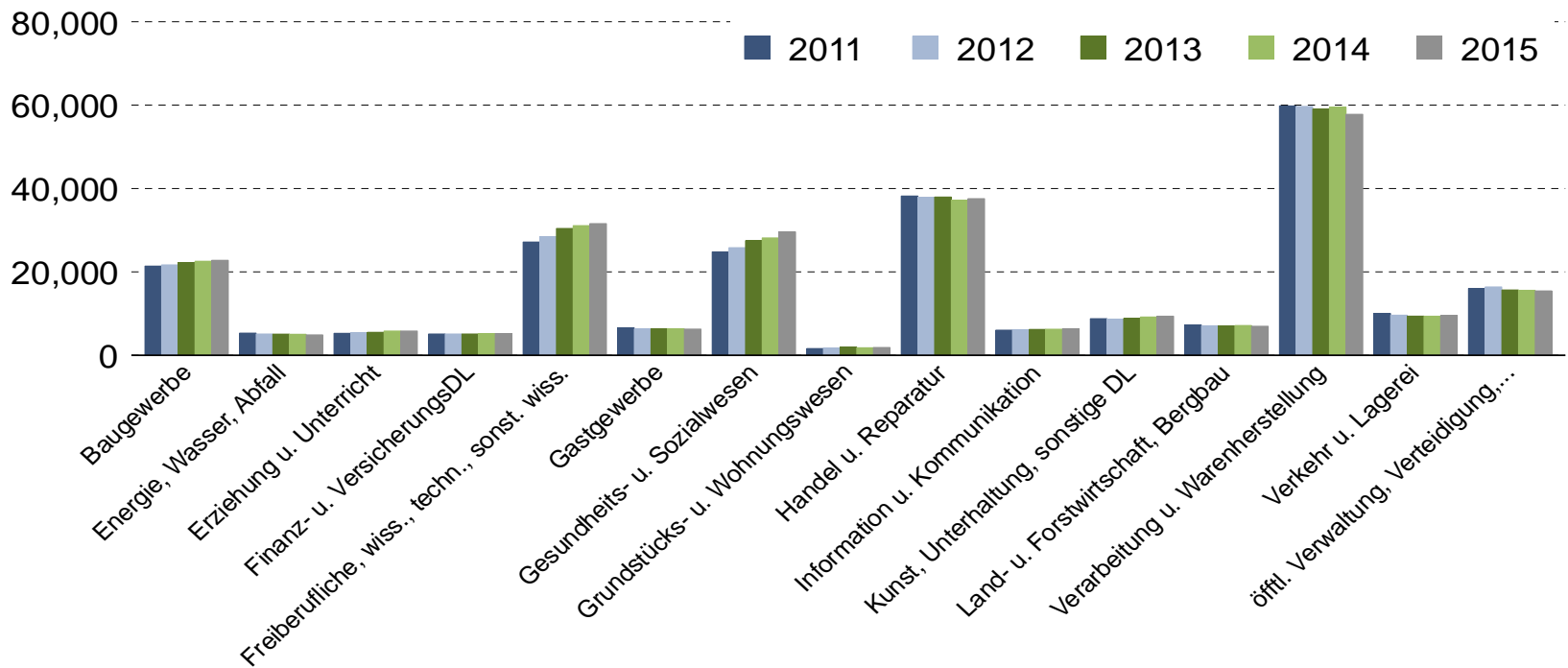
Beschäftigung in Anzahl Vollzeitäquivalente (VZÄ)



Direkte volkswirtschaftliche Bedeutung

Entwicklung der VZÄ von 2011 bis 2015 für die einzelnen Branchen

Das Gesundheits- und Sozialwesen ist die viertgrösste Branche

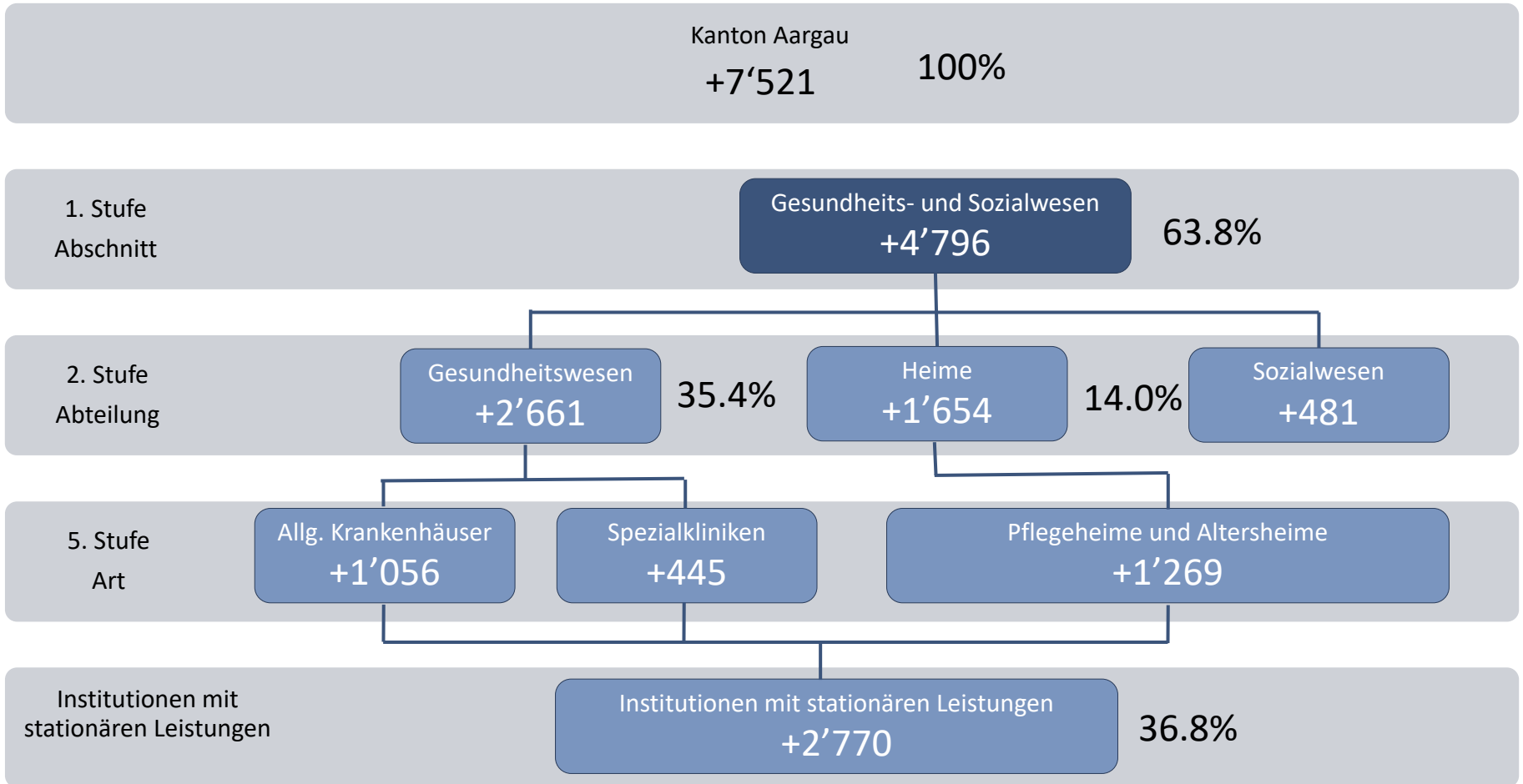


Quelle: BFS

Beschäftigte (VZÄ) nach Branchen

Direkte volkswirtschaftliche Bedeutung

Veränderung der Beschäftigung in Anzahl Vollzeitäquivalente (VZÄ) zwischen 2011 und 2015



Direkte volkswirtschaftliche Bedeutung

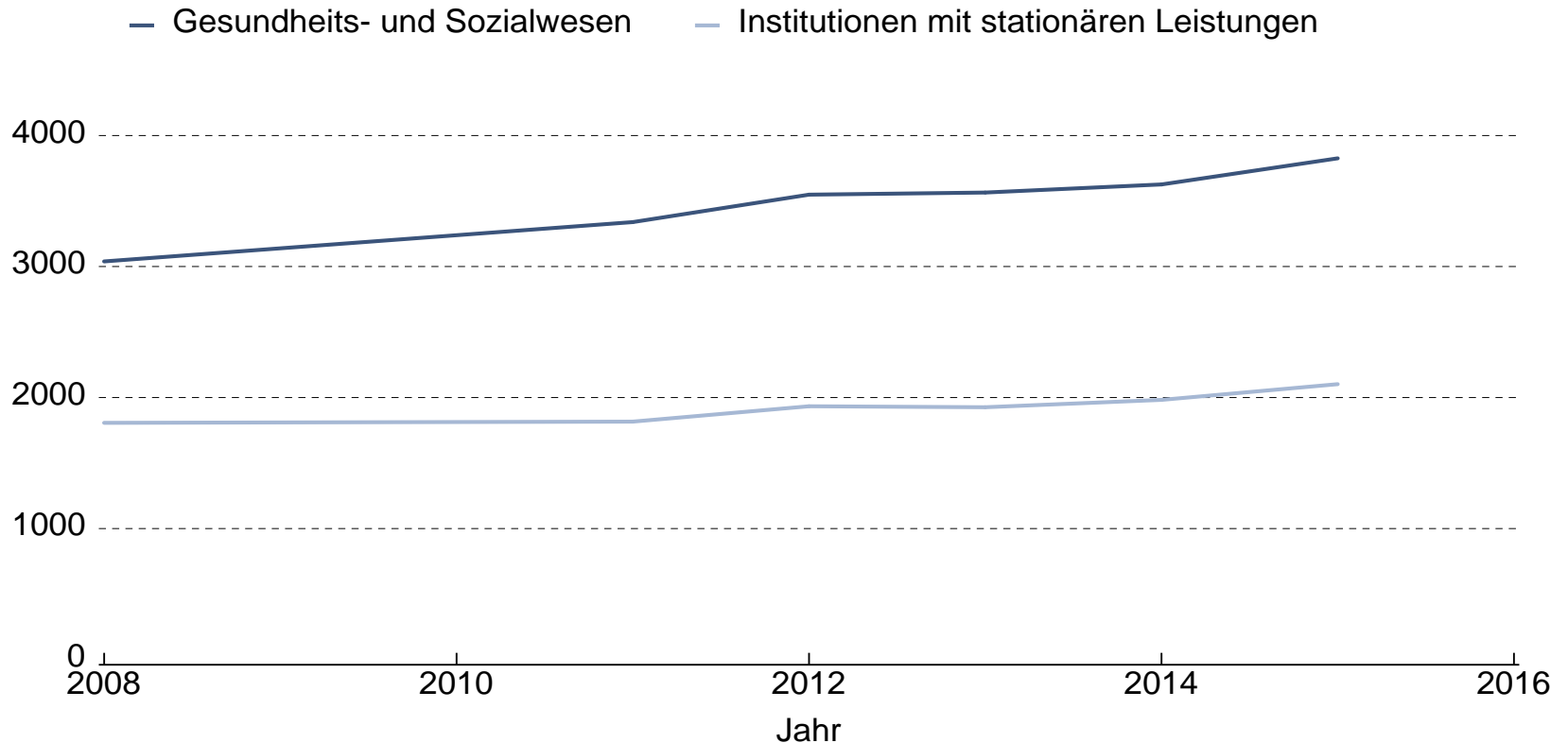
Bruttowertschöpfung im Kanton Aargau im Jahr 2015

2015	BWS in Mio. CHF	BWS in Prozent
Kanton AG	38'768	100%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	3'826	9.9%
Institutionen mit stationären Leistungen	2'102	5.4%

Direkte volkswirtschaftliche

Entwicklung BWS Gesundheitssektor in Mio. CHF von 2008 bis 2015

BWS im Gesundheitswesen stieg zwischen 2008 und 2015 um fast ein Viertel



BWS Aargau in Mio. Franken zu laufenden Preisen

Direkte volkswirtschaftliche Bedeutung

Beitrag zum Wachstum der Bruttowertschöpfung im Kanton Aargau im
zwischen 2011 und 2015

2015	Veränderung seit 2011 (in Mio. CHF)	Wachstums beitrag
Kanton AG	+1'731	100%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+487	28.1%
Institutionen mit stationären Leistungen	+286	16.5%

Direkte volkswirtschaftliche Bedeutung

Steuereinnahmen des Kantons im Jahr 2015

Institution	Steuerertrag 2015 (in Mio. CHF)
Total Institutionen mit stationären Leistungen	46.9
Allgemeine Spitäler	27.8
Spezialkliniken	8.2
Alters- und Pflegeheime	10.9
Total Steuereinnahmen von nat. Personen	1'641.7

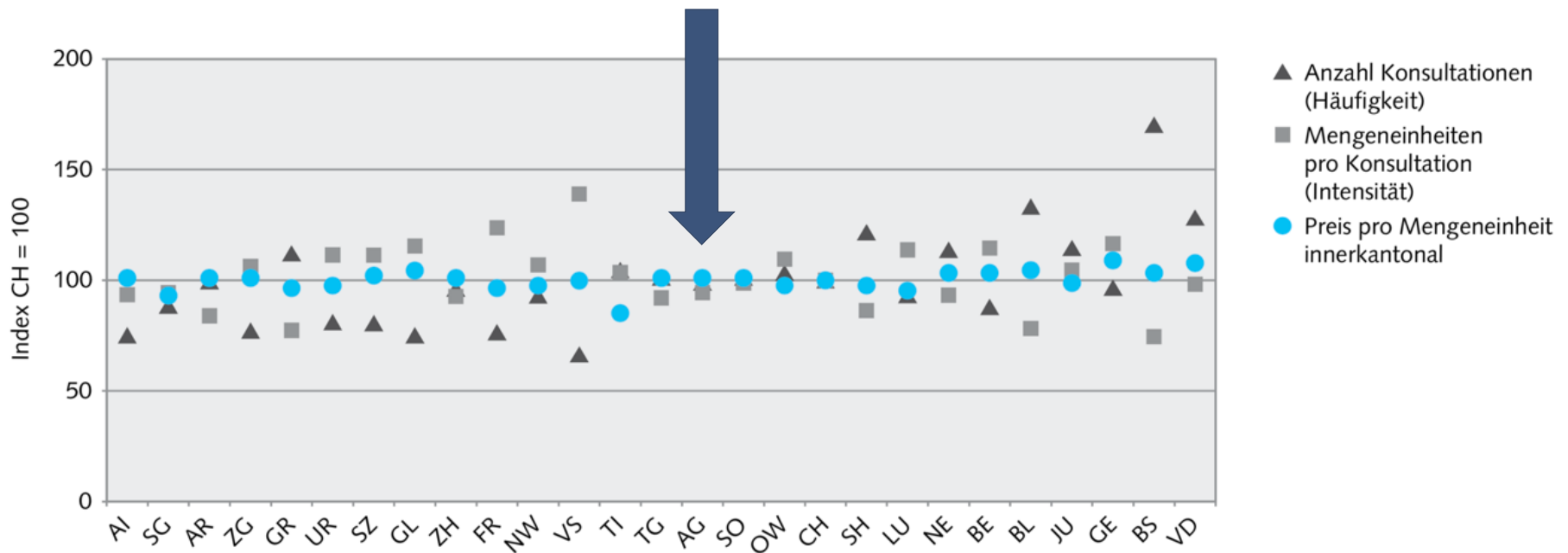
Direkte volkswirtschaftliche Bedeutung

Fazit

- Das Gesundheitswesen hat eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung für den Kanton Aargau
 - Sie ist ein wichtiger Arbeitgeber
 - Sie erwirtschaften einen hohen Anteil der kantonalen Wertschöpfung
 - Sie ist eine dynamische Branche mit einem überdurchschnittlich hohen Wachstumsbeitrag

Der Kanton als Mitfinanzierer

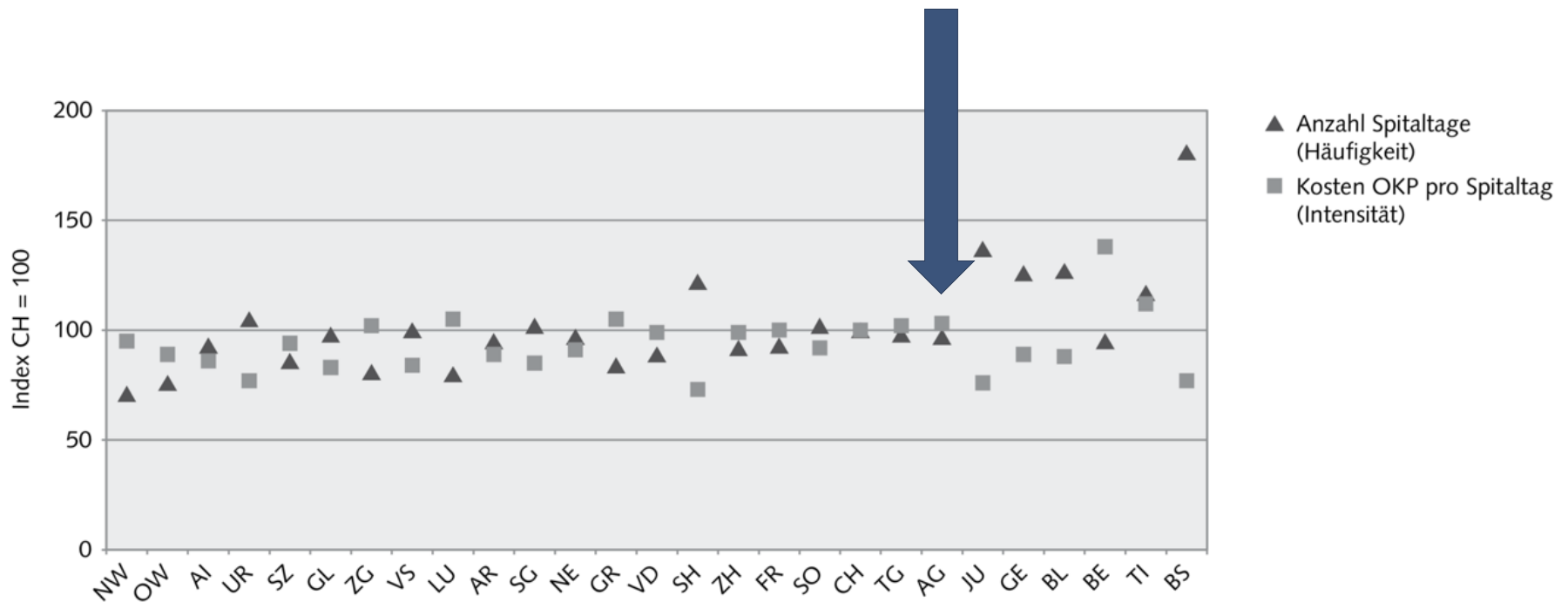
Ambulante Spitalleistungen im Kanton Aargau liegen für das Jahr 2011 im schweizerischen Durchschnitt



Quelle: Camenzind & Sturny (2013), Abb. 17

Der Kanton als Mitfinanzierer

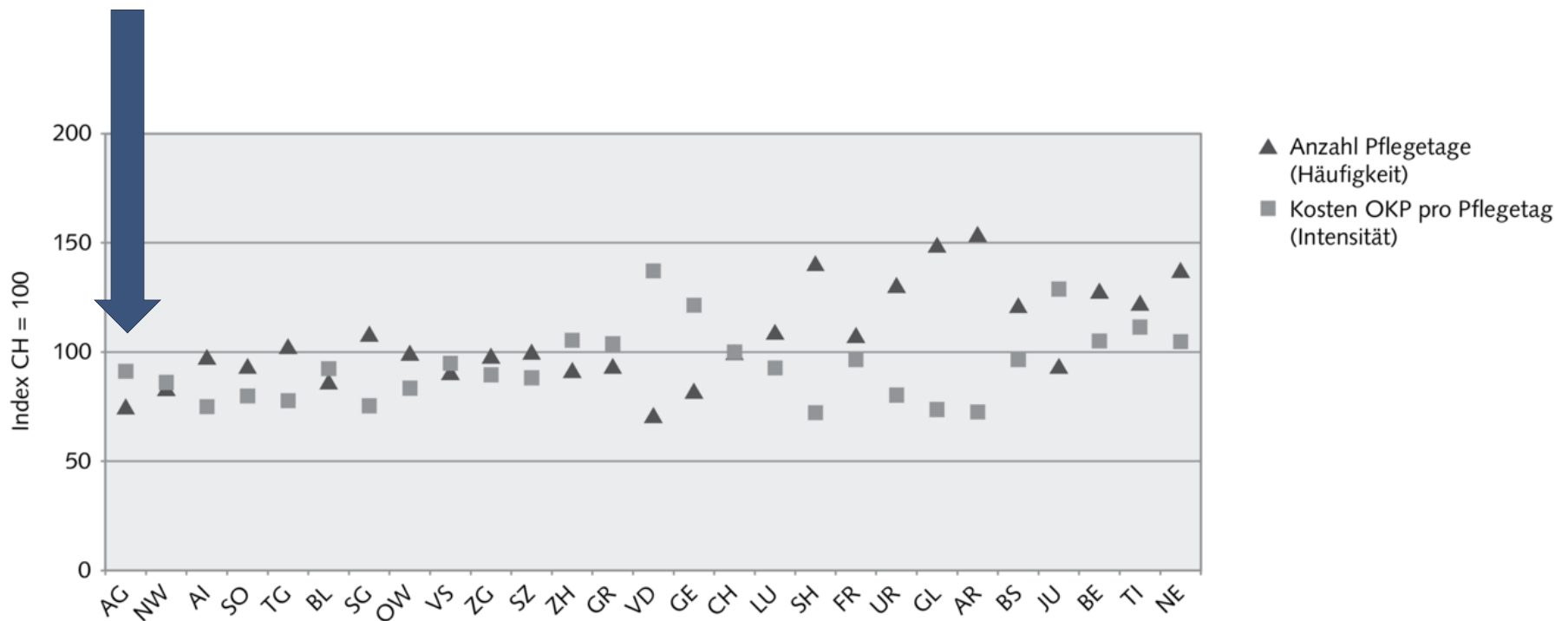
Stationäre Spitalleistungen im Kanton Aargau liegen für das Jahr 2011 im schweizerischen Durchschnitt



Quelle: Camenzind & Sturny (2013), Abb. 19

Der Kanton als Mitfinanzierer

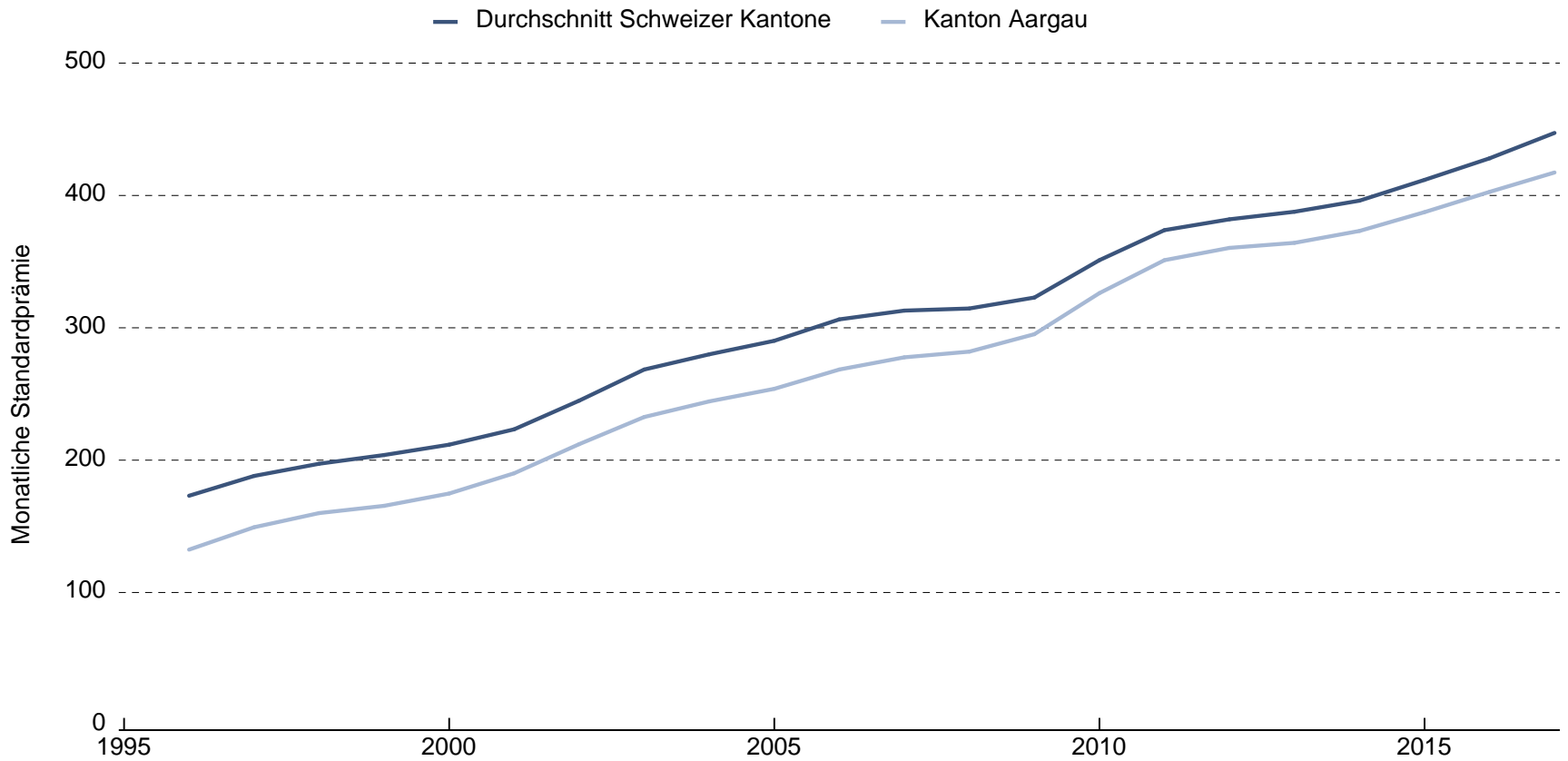
Pflegeheimleistungen im Kanton Aargau liegen für das Jahr 2011 leicht unter dem schweizerischen Durchschnitt



Quelle: Camenzind & Sturny (2013), Abb. 21

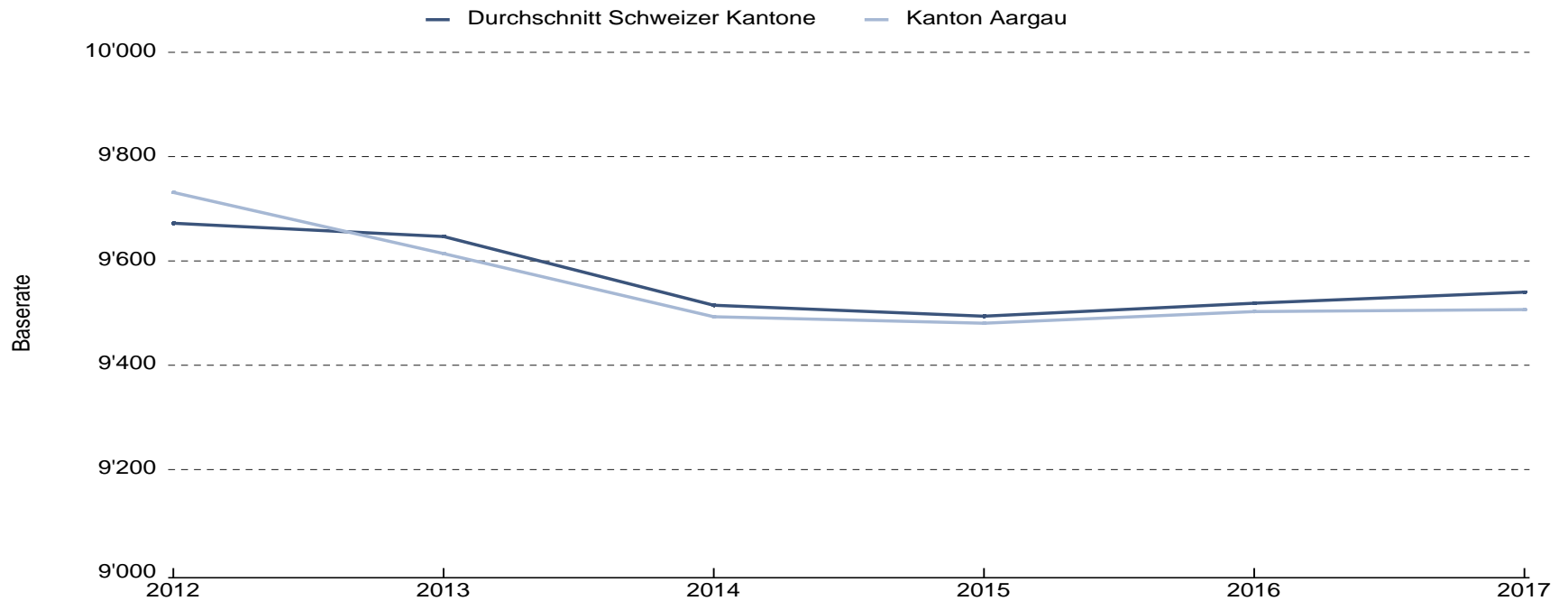
Der Kanton als Mitfinanzierer

Entwicklung der OKP-Standardprämie 1996 bis 2017 folgt exakt dem Schweizer Durchschnitt



Der Kanton als Mitfinanzierer

Entwicklung der Basispreise 2012 bis 2017 folgen exakt dem Schweizer Durchschnitt



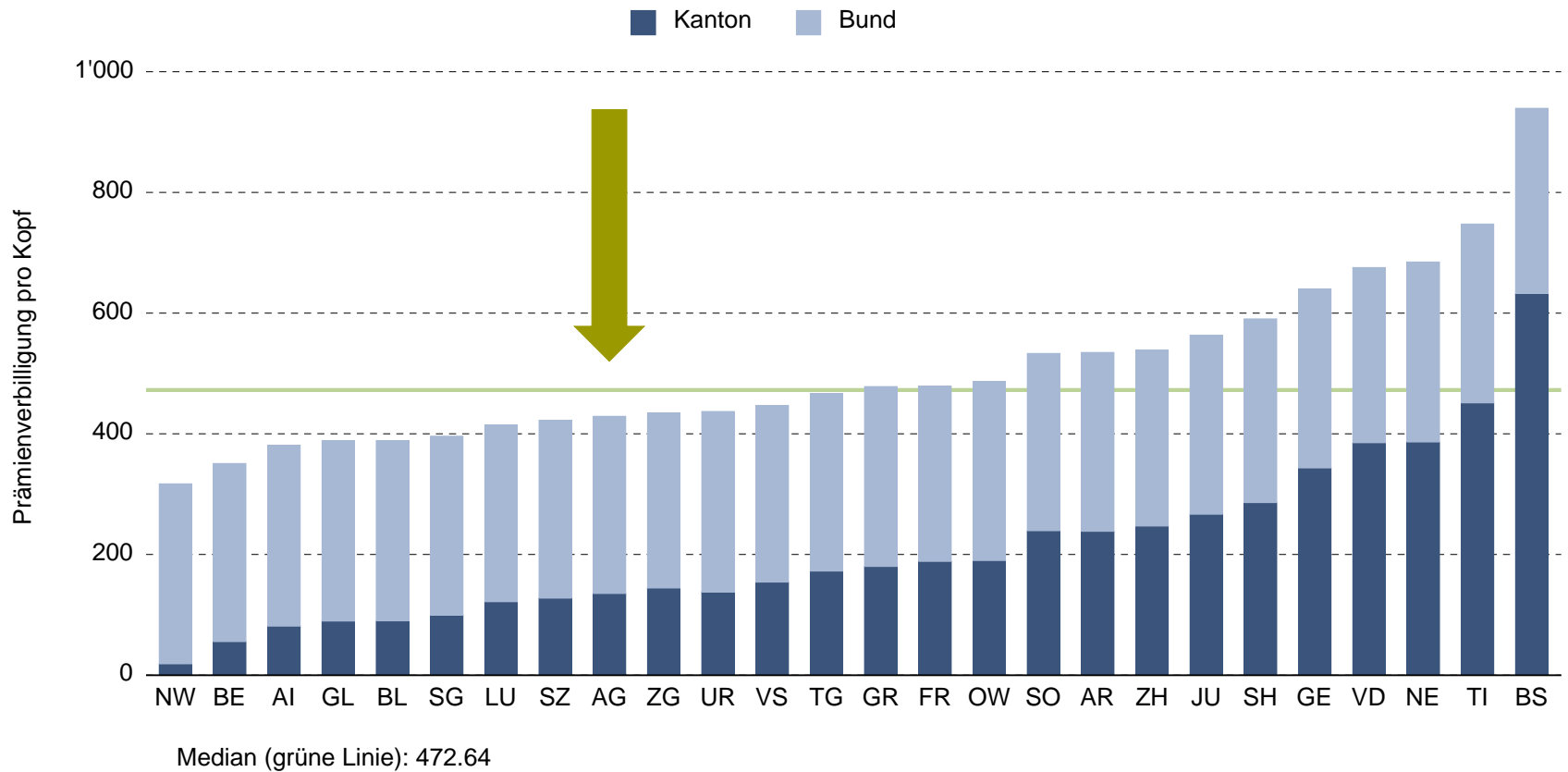
Der Kanton als Mitfinanzierer

Zwischenfazit

- Insgesamt zeigen die Resultate einer Obsan-Studie für das Jahr 2011 und ein aktueller interkantonaler Vergleich der Krankenkassenprämien und der Tarife in der stationären Versorgung, dass die im Kanton Aargau erbrachten Gesundheitsleistungen nahe am Schweizer Durchschnitt liegen.

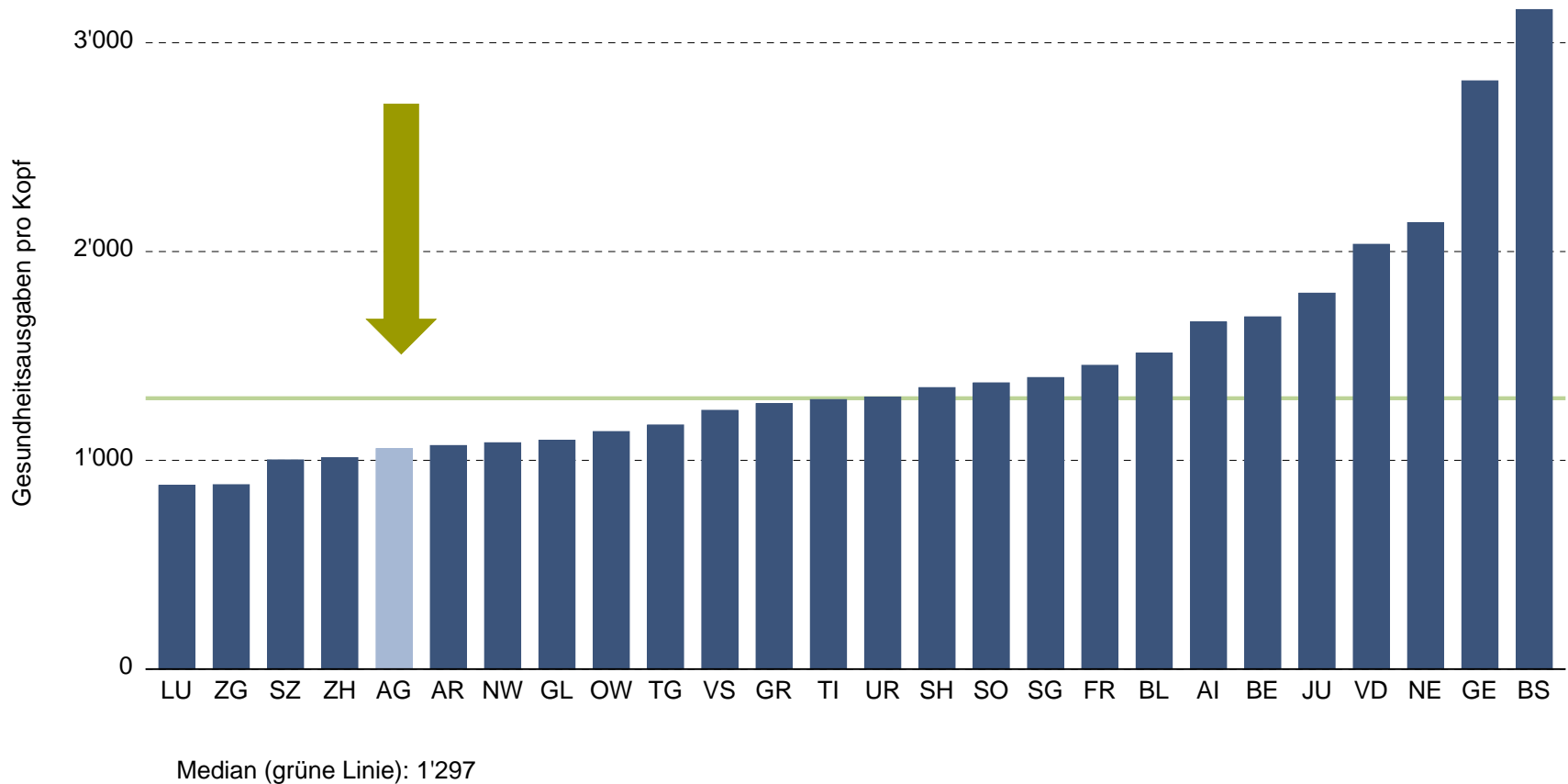
Der Kanton als Mitfinanzierer

Der kantonale Prämienverbilligungsbeitrag pro Kopf 2016 liegt im unteren Drittel der Kantone



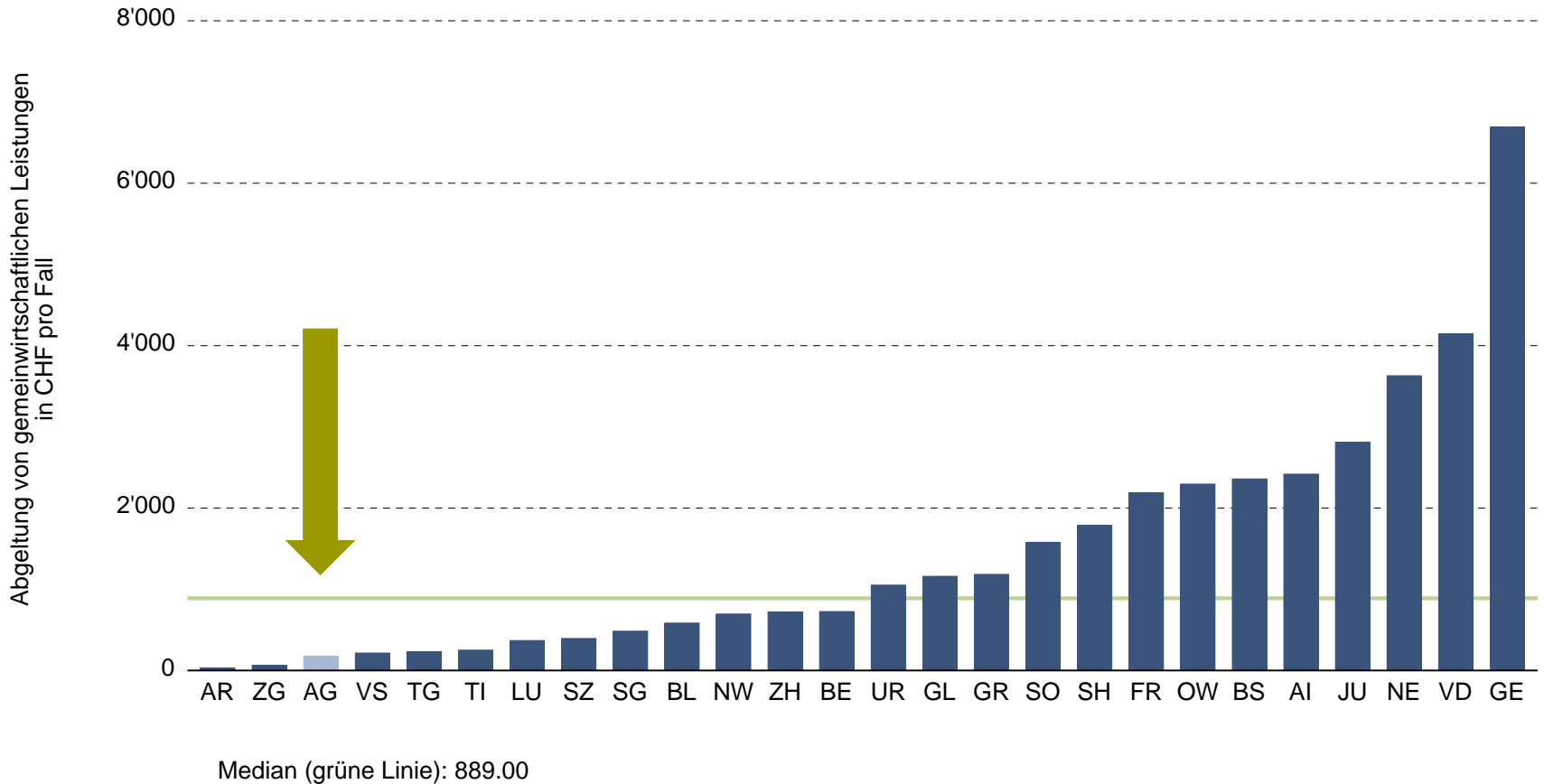
Der Kanton als Mitfinanzierer

Die kantonalen Gesundheitsausgaben pro Kopf sind im Jahr 2015 im Kanton Aargau am fünftniedrigsten



Der Kanton als Mitfinanzierer

Pro stationären Fall zahlt Aargau im Jahr 2015 am drittwenigsten an gemeinwirtschaftliche Leistungen der stationäre Einrichtungen



Der Kanton als Mitfinanzierer

Fazit

- Obwohl der Kanton Aargau eine durchschnittliche Nachfrage nach Gesundheitsleistungen zu haben scheint, wendet der Kanton deutlich weniger Mittel auf als die meisten anderen Kantone
- Dies wird bestätigt durch eine Obsan-Studie von 2013, welche die Anteile der kantonalen und Gemeindesteuern untersuchte, welche für das Gesundheitswesen verwendet werden
 - Gesamtschweiz: 20%
 - Aargau: 15%
 - Zug: 14%
 - Uri: 31%

Sparbemühungen und mögliche Auswirkungen

Reduzierung der kantonalen Ausgaben für individuelle Prämienverbilligungen

- Reduzierung des IPV-Betrags pro Bezüger
 - Wegen Steuerprogression resultiert eine Umverteilung von finanziellen Mitteln von niedrigen zu hohen Einkommensklassen
 - Zusätzliche Belastung der niedrigen Einkommensschichten kann zu Mehrausgaben an anderen Orten für Kanton oder Gemeinden führen (Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen)
 - Ausweichstrategien der Betroffenen zu höheren Franchisen könnte zu einer Unterversorgung dieser Gruppen mit höheren Gesundheitsausgaben in der Zukunft führen
- Reduzierung der Anzahl Bezüger (Verschärfung der Bedingungen)
 - Gleiche Effekte aber nicht bei allen IPV-Bezüger
 - Minimierung der Effekte auf andere Sozialwerke und Unterversorgung möglich bei guter Selektion (höherer Verwaltungsaufwand)

Sparbemühungen und mögliche Auswirkungen

Reduktion der kantonalen Beiträge an die stationären Leistungserbringer

- Leistungsbezogene Kürzungen (gemeinwirtschaftliche Leistungen)
 - Reduktion der Leistungen wahrscheinlich (Menge oder Qualität)
- Nichtleistungsbezogene Kürzungen
 - Reduzierung Personalbestand oder Änderung Personalmix kann im Idealfall Kosteneffizienz erhöhen, aber Übergang zu schlechterer Qualität ist fließend und schwer erkennbar
 - Mögliche Patienten- und Leistungsselektion, verzögerte Leistungserbringung → Bevorzugung lukrativer Leistungen und Patienten
 - Strategie ist abhängig von internen und externen Widerständen
 - Problematisch wenn andere Kantone betroffen sind (Gegenreaktionen)

Sparbemühungen und mögliche Auswirkungen

Regulierung der Art der Leistungserbringung: Ambulant vor Stationär

- Kantonale Kosteneinsparungen durch Verschiebung von stationären Leistungen in den ambulanten Bereich, wo Krankenkassen finanzieren

Klasse	Modell ZH Umsatz Spitäler (Mio. CHF)	Modell ZH Einsparungen Kanton (Mio. CHF)	Modell BAG Umsatz Spitäler (Mio. CHF)	Modell BAG Einsparungen Kanton (Mio. CHF)
Allgemein	-19.0	-10.4	-8.5	-4.7
Halbprivat	-6.7	-2.6	-2.8	-1.1
Privat	-3.8	-1.4	-1.4	-0.5
Total	-29.5	-14.5	-12.7	-6.3

Sparbemühungen und mögliche Auswirkungen

Regulierung der Art der Leistungserbringung: Ambulant vor Stationär

- Unklare Auswirkungen auf stationäre Kosten der Spitäler
 - Grössere Spitäler können wahrscheinlich besser reagieren
 - Kleinere Spitäler könnten evtl. höhere stationäre Kosten haben
- Verschiebung von Ausgaben des Kantons zu Krankenkassen
 - Durch Steuerprogression und Kopfprämie resultiert Umverteilung von Mitteln der niedrigeren Einkommen zu den höheren Einkommen
 - Effekte auf andere Sozialwerke und Unterversorgung möglich, aber extrem davon abhängig, wie stark Prämien tatsächlich steigen

Fazit

Gesundheitswesen ist wichtige Branche

- Hohe Beiträge an das kantonale Beschäftigungs- und Wertschöpfungswachstum

Unterdurchschnittliche Kantonsausgaben im Aargau

- Trotz durchschnittlicher Gesundheitsleistungen

Sparbemühungen in hochkomplexen System

- Auswirkungen schwer vorhersagbar und ungewollte Effekte an verschiedenen Orten
- Das Gesamtsystem im Auge behalten, damit die Kostenreduktionen nicht mit einer schlechteren Gesundheitsversorgung erkaufte werden



Herzlichen Dank

Polynomics AG
Baslerstrasse 44
CH-4600 Olten

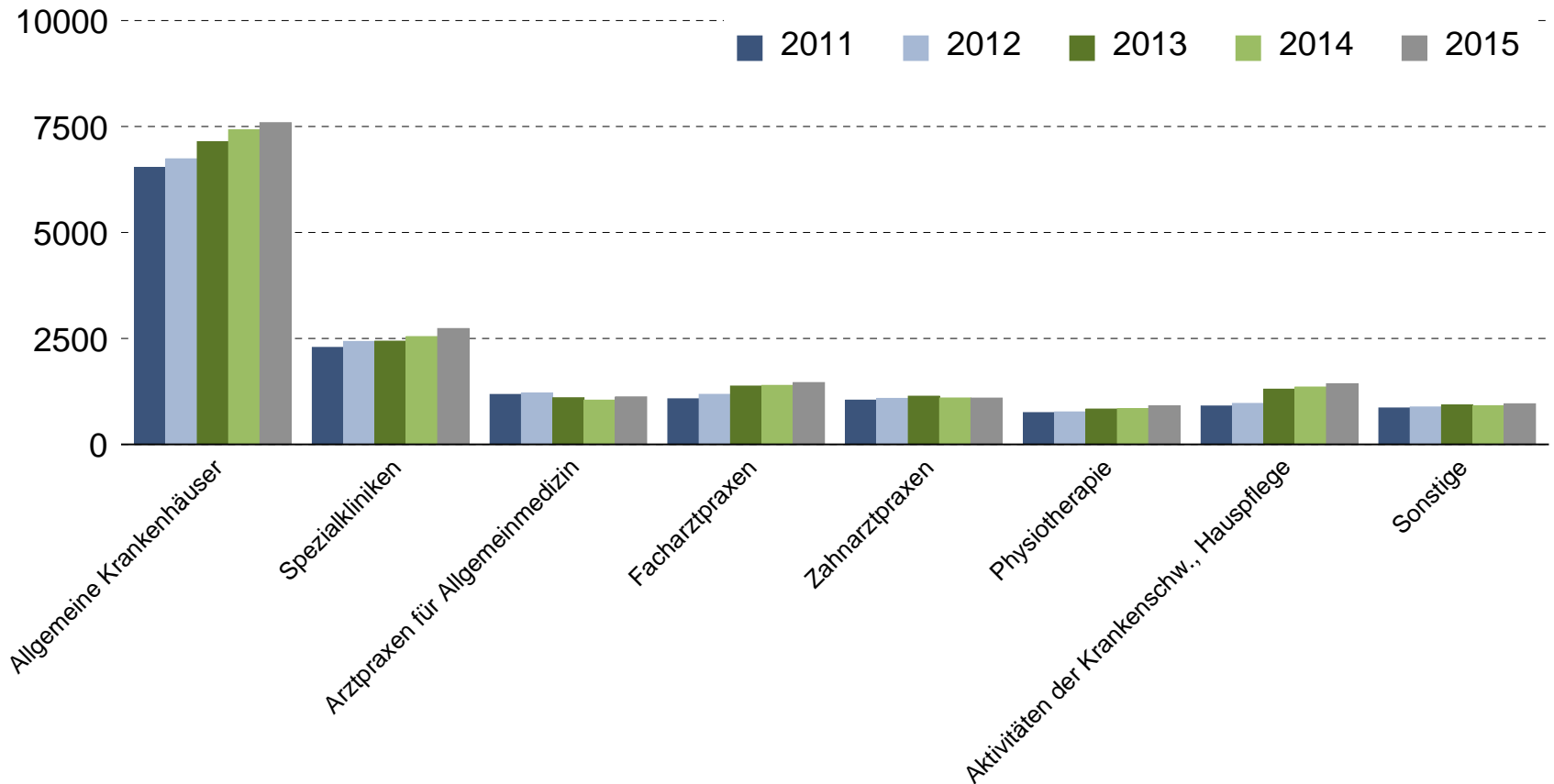
Telefon +41 (0)62 205 15 70
www.polynomics.ch



Direkte volkswirtschaftliche Bedeutung

Entwicklung VZÄ im Gesundheitswesen nach Wirtschaftsart von 2011 bis 2015

Die Spitäler bieten über die Hälfte der VZÄ im Gesundheitswesen an

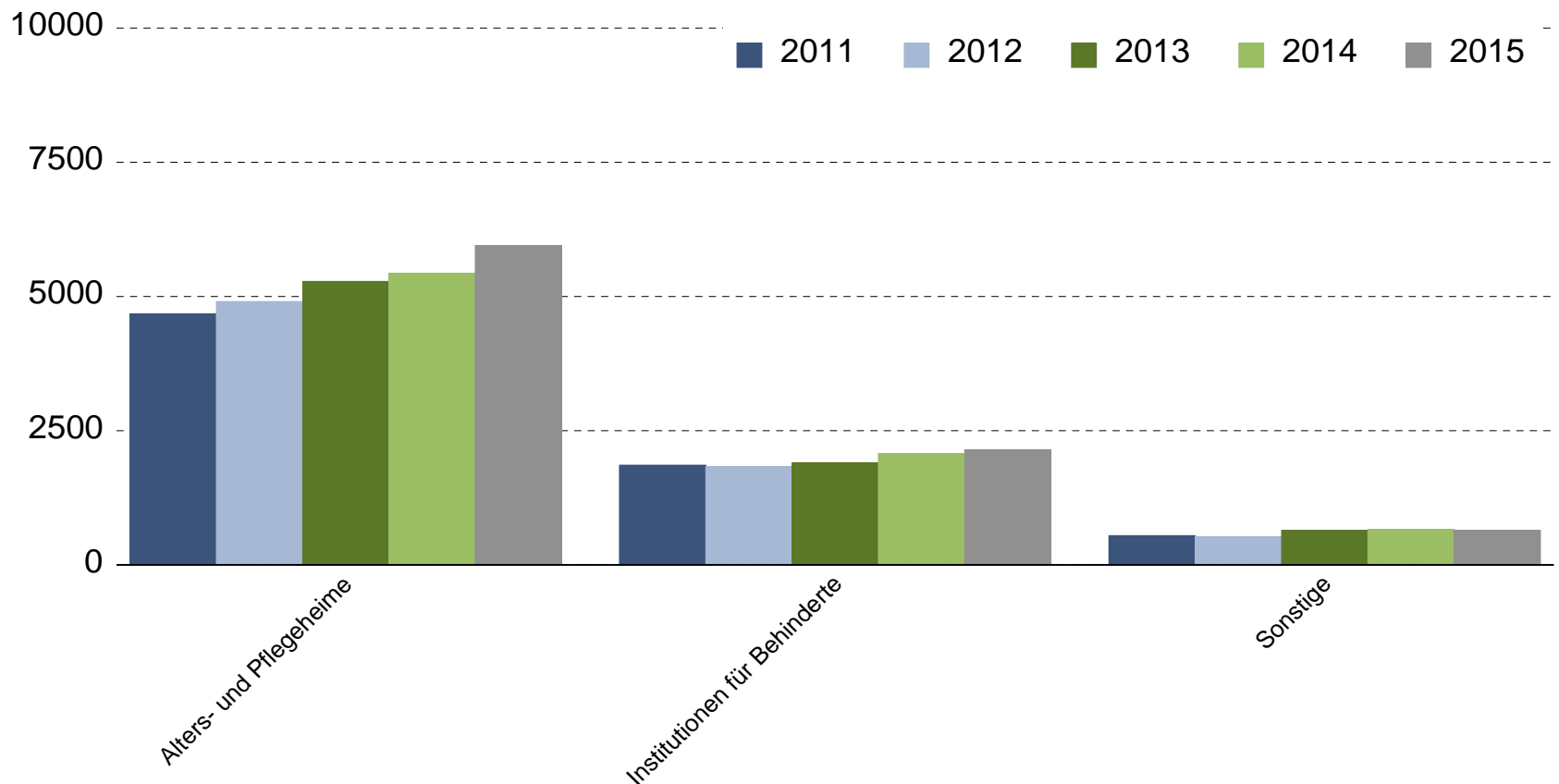


Beschäftigte Gesundheitswesen

Direkte volkswirtschaftliche Bedeutung

Entwicklung VZÄ im Gesundheitswesen nach Wirtschaftsart von 2011 bis 2015

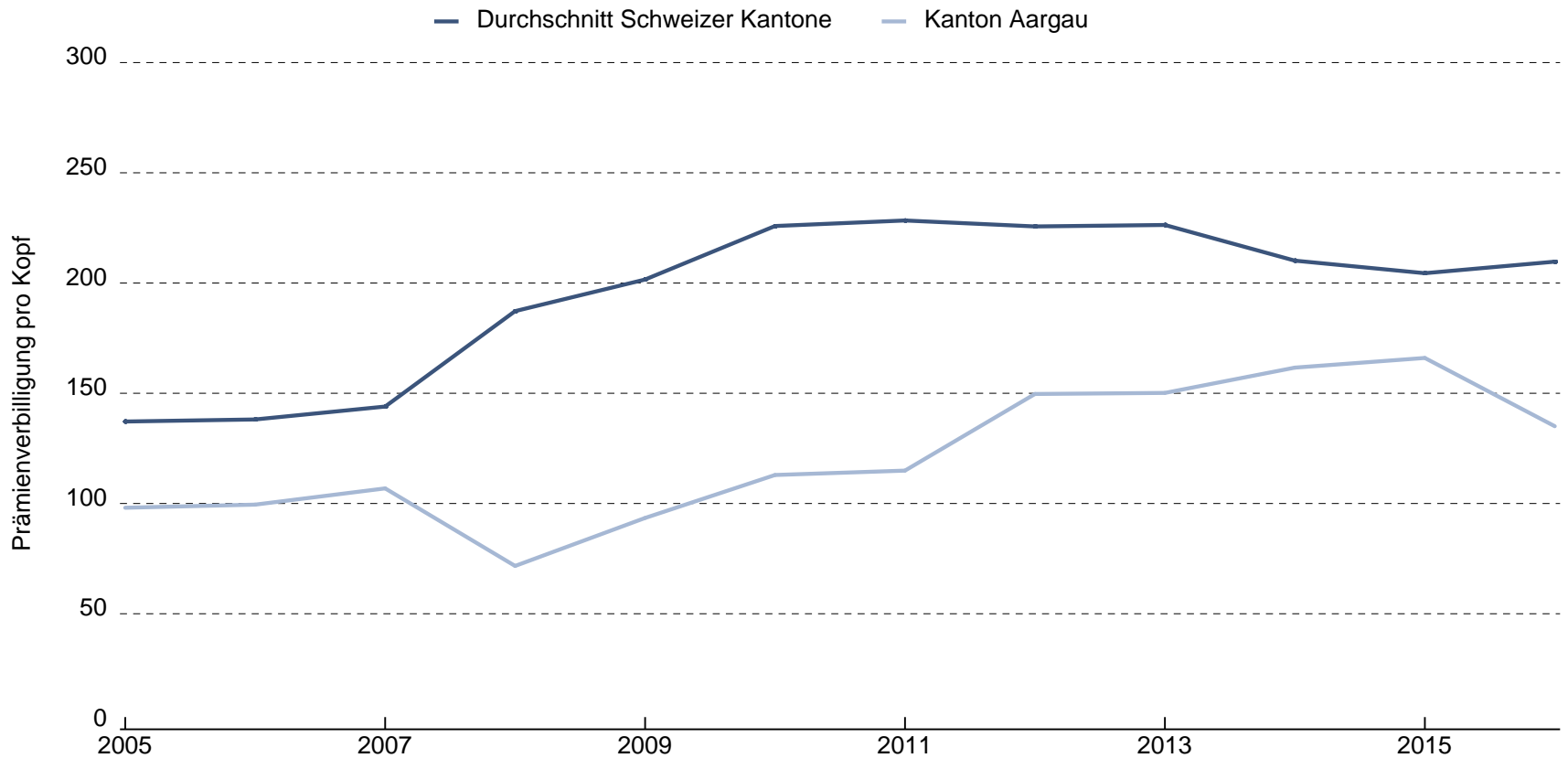
Die Pflegeheime bieten fast zwei Drittel der VZÄ im Gesundheitswesen an



Beschäftigte Bereich Heime

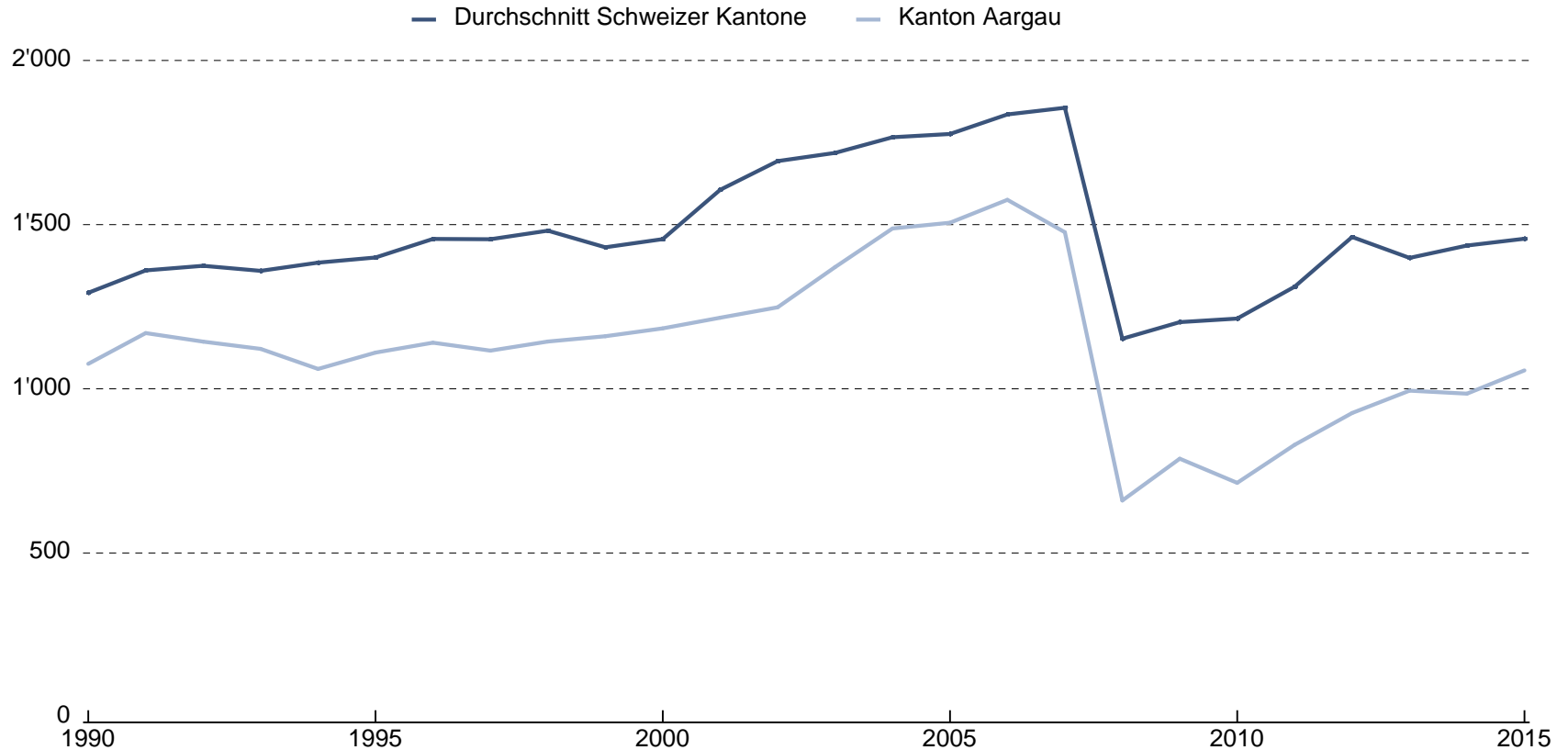
Der Kanton als Mitfinanzierer

Der kantonale Prämienverbilligungsbeitrag ist seit 2008 deutlich unterdurchschnittlich



Der Kanton als Mitfinanzierer

Die kantonalen Gesundheitsausgaben sind bereits seit langem unterdurchschnittlich



Der Kanton als Mitfinanzierer

Die Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen haben sich im Kanton Aargau kaum verändert

